

trale gebildet, während die zweite vom radikalen Flügel in Peking und den Befehlshabern in den Provinzen vertreten werde.

Der Sturz von Teng Hsiao-p'ing bedeute noch keine Beendigung der Auseinandersetzung. Das Amt des Verteidigungsministers bleibe nach wie vor in der Hand von Yeh Chien-ying, 76, der zum gemäßigten Flügel zähle. Auch der neue Ministerpräsident, Hua Kuo-feng, gehöre nicht zum radikalen Flügel.

(34) Protest gegen Unterdrückung des Islam in Sinkiang

Während der 7. Tagung islamischer Außenminister in der Türkei kam es in Istanbul zu einer Protestdemonstration einer ostturkistanischen Gruppe. Die Gruppe verlangte, die Probleme der in Ostturkestan (Sinkiang) lebenden Mohammedaner in die Tagesordnung der Konferenz aufzunehmen und ein Protestschreiben gegen die Unterdrückung der mohammedanischen Bevölkerung in Sinkiang an die VR China zu senden. In der dem Vorsitzenden der Islamischen Außenministerkonferenz überreichten Petition werden die Ungerechtigkeit und Unterdrückung geschildert, unter der die Mohammedaner in Ostturkestan leiden. Glaubensfreiheit, so heißt es, gebe es nicht und die Moscheen würden zerstört. (Radio Ankara, 12.5.1976, nach SWB)

KULTUR — SCHULWESEN

(35) Gründung einer kommunistischen Universität in Sinkiang

Die sogenannte "Kommunistische Universität der Arbeit der Präфекtur Shih hotzu" ist am 7. Mai gegründet worden. Sie untersteht der Leitung des Parteikomitees der Präфекtur Shih hotzu. Das Parteikomitee berief eines seiner ständigen Mitglieder zum Lehrplanbeauftragten Sekretär des Parteikomitees der Universität. Hauptstudienobjekt an der Universität ist der Klassenkampf. Daneben werden sechs Fachkurse für Politik, Landwirtschaft, Landmaschinenwesen, Land- und Wasserkonservierung, Viehzucht und Veterinärwesen, Finanzen und Buchhaltung durchgeführt. Als Lehrmethoden werden angeführt: "Verbindung von Theorie mit Praxis, gegenseitiger Unterricht und voneinander lernen". Die Studenten betätigen sich auch in der Produktion und beim Aufbau der Schule. (Radio Urumchi 15.5.76)

(36) Arbeiter- und Bauernhochschulen

NCNA vom 12. 4. 1976 gibt die Zahl der Bauernhochschulen des 7. Mai in der Provinz Hopei mit 419 an. Davon unterstehen sechzig dem Kreis und 359 den Kommunen und Produktionsbrigaden. An ihnen studieren 50 000 Studenten (vgl. C. a. Febr. 76, Ü 29). Hsinhua (chines.) vom 7. 4. 1976 nennt für die Provinz Hupei eine Zahl von 57 kommunistischen Arbeiterhochschulen, die den Kreisen unterstehen. An ihnen studieren 7 600 Studenten (vgl. C. a. Febr. 76, Ü 29).

Mancherorts wurden am 7. Mai neue Hochschulgründungen vorgenommen. So wurden an diesem Tag z. B. in einem Bezirk in Shantung eine Landwirtschaftliche Hochschule (SWB, 14.5.76) und in einem Bezirk Sinkiangs eine Kommunistische Arbeiteruniversität eingeweiht (SWB, 15.5.1976).

Die Weisung des Vorsitzenden Mao vom 7. Mai, die besagt, daß jeder politisch, militärisch und kulturell geschult werden soll, wurde vor zehn Jahren erlassen (vgl. dazu den Artikel in der JMJP am 7. 5. 1976).

(37) Fortschritte auf dem kulturellen Sektor in Hunan

Radio Ch'angsha gab am 12. Mai 1976 einen Bericht über die Erfolge, die die Provinz bei der Umwandlung des Überbaus erzielt hat. Nachdem Mao im vergangenen Jahr zum Studium der Theorie der Diktatur des Proletariats aufgerufen hatte, wurden oberhalb der Kreisebene 106 Studienkurse eingerichtet, in denen über 20 000 Kader geschult wurden. Ende 1975 gab es in Fabriken, Bergwerken und anderen Betrieben über 21 100 Studiengruppen zum Studium der Theorie. Hinzu kamen über 400 000 politische Abendschulen auf dem Lande. Zur Zeit gibt es etwa 1,5 Millionen Arbeiter-, Bauern- und Soldatentheoretiker in der Provinz.

Auf dem Gebiet der Literatur und Kunst hat besonders die revolutionäre Musteroper einen großen Aufschwung erlebt. 143 Berufensembles und Tausende von Amateurgruppen der Provinz spielen ein Repertoire von revolutionären Musteroper.

Im Bildungswesen war bei den Hochschulen 1975 ein Zuwachs von zwei gegenüber 1965 auf insgesamt sechzehn zu verzeichnen. Zusätzlich wurden nach dem Vorbild der Landwirtschaftlichen Hochschule Chaoyang 18 Zweighochschulen eingerichtet. Die Zahl der Sekundarschulen stieg von 1 048 im Jahre 1965 auf 11 196 im Jahre 1975 an. Die Zahl der Grundschüler nahm im gleichen Zeitraum um 68 % zu.

Außerdem gibt es in der Provinz 298 Arbeiterhochschulen des 21. Juli und 217 Hochschulen des 7. Mai, über 1 700 Freizeit-Sekundarschulen und über 800 technische Freizeitschulen. Die Schulen der verschiedenen Typen haben über 5 800 Fabriken und Werkstätten eingerichtet und bebauen 730 000 mou Ackerland und Obstgärten.

Über 450 000 gebildete Jugendliche sind aufs Land gezogen. Seit 1968 sind 3 200 Arbeitervertreter in städtischen Schulen stationiert und nehmen über 300 000 Bauernvertreter an der Leitung der Landschulen teil. Über 280 000 Arbeiter, Bauern und Soldaten sind Lehrer auf Teilzeitbasis geworden.

Auch im Gesundheitswesen sind große Fortschritte gemacht worden. 98 % aller Kommunen und 83 % aller Brigaden der Provinz haben das genossenschaftliche medizinische Versorgungssystem eingeführt. In der Provinz stehen 80 000 Barfußärzte sowie 300 000 Angestellte des öffentlichen Gesundheitsdienstes und Hebammen zur Verfügung.

96 % aller Produktionsbrigaden der Provinz sind an das Rundfunknetz angeschlossen; sie werden über 3 516 Verteilerstationen auf Kommuneebene versorgt. Die Zahl der Lautsprecher beträgt 4,76 Millionen, das sind 33,2 mal mehr als 1965. Auch das Fernsehen ist stark ausgebaut worden, und Farbfernsehen wird zunehmend eingeführt. 44 Kreise und 881 Kommunen der Provinz sind an das Fernsehnetz angeschlossen. (SWB, 15.5.1976)

(38) Maos Werke 225 millionenmal gedruckt

In der VR China haben die Schriften von Marx, Engels, Lenin und Stalin sowie dem Vorsitzenden Mao eine Gesamtauflage von 4,8 Milliarden erreicht.

Allein die vierbändige Ausgabe der "Ausgewählten Werke" Mao Tse-tungs sei in 225,8 Millionen Exemplaren verbreitet. Die "Ausgewählten Werke von Marx und Engels" sowie die "Ausgewählten Werke Lenins" in je vier Bänden wurden in 13 Millionen Stück unters Volk gebracht. Laut Hsinhua ist die Auflagenstei-

gerung bei den gesamten Werken vor allem ein Ausdruck des festen Entschlusses der Chinesen, dem Aufruf des Vorsitzenden zu folgen "gewissenhaft zu lesen und zu studieren und die Lehren des Marxismus gut zu beherrschen". (PRu 1976 Nr.22,S.3f)

(39) Literarische Aktivitäten in Kiangsi

In der Hauptstadt Nanchang der Provinz Kiangsi wurde kürzlich unter dem Motto "Von Tachai lernen" ein modernes Drama-Festival eröffnet, an dem ca. 1000 "Arbeiter der Literatur und Kunst teilnahmen. Dabei wurden folgende (vorläufige) Zahlen zum Literaturleben Kiangsis im Jahre 1975 genannt: Insgesamt wurden in der Provinz 19 Bücher (eingeschlossen Romane, Prosa und Gedichte), mehr als 20 Film-Drehbücher und mehr als 200 Stücke geschrieben. Der angesichts einer Bevölkerung von ca. 25 Millionen verblüffend niedrigen Zahl von insgesamt 19 Buchveröffentlichungen stehen "nahezu 10 000 revolutionäre Lieder" gegenüber, die im gleichen Zeitraum verfaßt wurden. (Radio Nanchang vom 14.5.1976, nach SWB vom 22.5.1976)

(40) Sport

Vom 22. bis 27. April fanden im Kreis Tungkuan in der Provinz Kuangtung die nationalen Schwimmwettkämpfe des Frühjahrs 1976 statt. Teilnehmer waren Schwimmteams aus 23 Provinzen, Städten und autonomen Gebieten mit einer Gesamtzahl von über 300. Ein Drittel waren Jugendliche (NCNA 29.4.1976). In Nanchang, der Hauptstadt der Provinz Kiangsi, fanden vom 21. 4. bis 1. 5. die Ausscheidungskämpfe in Tischtennis für die diesjährigen nationalen Tischtennismeisterschaften statt. Die Junioren machten über die Hälfte aller teilnehmenden Spieler aus.

In verschiedenen Orten Chinas haben die diesjährigen nationalen Sommerspiele für einzelne Disziplinen begonnen. Die Ausscheidungskämpfe für Fußball, Volleyball und Basketball sind zur Zeit im Gange.

Neu in das Sportprogramm für dieses Jahr hat man zusätzliche Wettkämpfe in kleinerem Maßstab aufgenommen, die in kleineren Städten, Betrieben, Dörfern und Kasernen abgehalten werden. Ziel dieser Maßnahme ist, den Sport noch mehr in den Dienst der Arbeiter, Bauern und Soldaten zu stellen und ihn mit der Produktionsarbeit zu verbinden. Die Kommission für Körperkultur und Sport hatte Ende März ein Rundschreiben erlassen, in dem sie die Sportler dazu aufrief, ihr politisches Bewußtsein durch die Kritik an Teng Hsiao-p'ing zu heben (NCNA, 12.5.76; SWB, 15.5.76).

In welchem Maße auch der Sport politisiert wird, zeigt ein Artikel in der Mai-Nummer der "Roten Fahne" mit dem Titel "Was predigte Teng Hsiao-p'ing an der Sportfront?" Der Artikel kritisiert Teng Hsiao-p'ing, der angeblich für den Sport postuliert haben soll: "Freundschaft an erster Stelle, Wettkämpfe an zweiter Stelle - das ist die Hauptsache." Zwar vertrete auch das ZK unter dem Vorsitzenden Mao das Prinzip "Freundschaft an die erste, Wettkampf an die zweite Stelle", so hieß es weiter, doch könne dieser Grundsatz nicht als Hauptsache für den Sport gelten, sondern das Wichtigste sei auch für den Sport immer noch der Klassenkampf.

(41) Meteoritenschauer

Ein außergewöhnlich großer Meteoritenschauer ging am 8. März 1976 in der Provinz Kirin nieder. Die betroffene Gegend um-

faßt rd. 500 qkm in den Kreisen Yung-chi und Chiao-ho. Insgesamt wurden mehr als 100 Meteoriten gesammelt, drei davon mit einem Gewicht von jeweils mehr als 100 kg: der größte wog 1770 kg, der kleinste unter 0,5 kg.

Die Meteoriten wiesen verschiedene Formen auf, darunter rechteckige, sechseckige, pyramidenförmige usw. Äußerlich weisen sie schwarze oder braunschwarze Inkrustationen auf. Die Mineralien sind hauptsächlich Augit und Olivin. An chemischen Elementen wurden u. a. Silikon, Magnesium, Eisen, Kalzium, Nickel, Aluminium und Sulphur festgestellt. Die Meteoriten selbst wurden als Olivin-Bronzit-Chondriten bezeichnet. (SWB, WER, 28. April 1976, A 5)

WIRTSCHAFT

(42) Kritik an Tengs Wirtschaftslinie

In der Ausgabe der "Roten Fahne" (HCh), 5, 1976 findet unter dem Titel "Die absurden revisionistischen Falschheiten an der Industrie- und Verkehrsfront kritisieren" eine Auseinandersetzung mit der wirtschaftspolitischen Linienentwicklung der letzten Jahre statt. Diese Entwicklung - offiziell der Person des gestürzten Partei- und Staatsführers Teng Hsiao-p'ing zugeschrieben - berge die "große Gefahr des Revisionismus und der kapitalistischen Restauration" in sich. "Teng Hsiao-p'ing, der reuelose Erzkapitalismuswegler in der Partei, mischte sich unter der Überschrift 'Alles für die Modernisierung' in Wirtschaft und Verkehr ein, nahm an allen Konferenzen teil und sprach auf ihnen, ob groß oder klein ... Seiner Ansicht nach lag die Hauptgefahr darin, daß 'niemand über das Anpacken der Produktion zu reden wagte'. Er behauptete ferner, daß 'die Instandhaltung des Materials schlecht wäre', daß 'der Qualität keine Aufmerksamkeit geschenkt würde', daß 'Ausbildung und technischer Stand rückständig wären' usw. und daß diese Probleme ziemlich verbreitet wären. Er lehnte offen die Grundlinie der Partei ab ... in dem vergeblichen Bemühen, die sozialistische Richtung der industriellen Entwicklung zu verändern ...

Der Kampf zwischen dem Proletariat und der Bourgeoisie an der Industrie- und Verkehrsfront wird niemals enden bis zur Auslöschung der Klassen. Alte bürgerliche Elemente sind noch da. Unreformierte Intellektuelle sind noch da. Veruntreuung, Diebstahl und Spekulation werden häufig gemeldet. Vorhandene bürgerliche Rechte bringen neue bürgerliche Elemente hervor. Die revisionistische Linie in der Betriebsleitung, verkörpert durch 'Kommando der Profite', 'materielle Anreize' und 'Prämien' wird immer noch von einer Reihe von Leuten befolgt. Die Lage, daß 'die Kapitalismuswegler noch auf dem kapitalistischen Weg sind', wird noch einige Zeit anhalten. Sind das nicht Tatsachen, die jeder weiß? "

An anderer Stelle heißt es dann weiter: "Teng Hsiao-p'ing tönte herum, daß die Leute es wagen sollten, über das Anpacken der Produktion zu sprechen, und er wollte keine echte sozialistische Produktion erreichen, sondern versuchte, die Leute dazu zu bringen, Fabriken und Unternehmen als Kampfplatz des Klassenkampfes aufzugeben und die Diktatur des Proletariats über die Bourgeoisie aufzugeben, so daß er den Kapitalismus ohne Schwierigkeiten restaurieren könnte ...

Teng Hsiao-p'ing behauptete, 'sich auf Arbeiter, Bauern und Soldaten zu stützen, ist relativ', und er widersetzte sich dem